

Lebensader Oberrhein

Naturvielfalt von nass bis trocken

Newsletter Nr. 11



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde des NABU, liebe NABU-Aktive, liebe Interessierte,

gerade recht zum Ferienbeginn möchten wir Ihnen einen kleinen Auszug unserer Aktivitäten im Rahmen des Projekts „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ vorstellen – und Sie auf einige Termine aufmerksam machen. Aktuelle Infos finden Sie wie gewohnt auf der Projekt-Homepage unter www.lebensader-oberrhein.de.

Allgemeines

Den Newsletter gibt es jeweils für Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Zu beiden können Sie sich direkt unter www.lebensader-oberrhein.de/newsletter.html anmelden.

Was steht an?

- Sie möchten den Hotspot im Sommer erleben? Sehr gerne! Unter www.lebensader-oberrhein.de/termine finden Sie eine **praktische Terminübersicht**. Eine kleine Auswahl: Wer Lust hat selbst mit anzupacken, ist beim öffentlichen Arbeitseinsatz im Hirschacker genau richtig (5.8.). Um Heuschrecken dreht sich alles bei der Exkursion „Ödland und Edelsteine“ (6.8.). Nachtschwärmer/-innen kommen bei einer Nachtfalterexkursion auf ihre Kosten (19.8.). Und noch bis 10. September ist die Erlebnis-Ausstellung zum Projekt im Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenwört zu Gast.
- Der **4. NABU-Gruppen-Workshop** im Rahmen des Projekts findet am 20.9. in Leimen statt, weitere Informationen folgen per E-Mail. NABU-Gruppenvertreter/-innen im baden-württembergischen Teil des Hotspots sind herzlich eingeladen! Rückfragen oder Anregungen am besten an: Anke.Beisswaenger@NABU-BW.de
- Wir möchten den diesjährigen **Fachaustausch mit dem jährlichen Partnertreffen** verbinden, und zwar am 21.9. im „Hirschacker“ bei Schwetzingen. Wir freuen uns, wenn Sie sich den Termin schon einmal vormerken! Eine gesonderte Einladung erhalten Sie per E-Mail.

Kontakt

NABU Baden-Württemberg

Dr. Katrin Fritzsch
Projektleiterin BW
Tel. 0711.966 72-39
Fax 0711.966 72-33
Katrin.Fritzsch@NABU-BW.de

Anke Beisswänger
Tel. 0711.966 72-38
Fax 0711.966 72-33
Anke.Beisswaenger@NABU-BW.de

www.lebensader-oberrhein.de



Was entwickelt sich wie?

- Mit Bischweier und Steinmauern setzen sich gleich zwei Gemeinden im Kreis Rastatt für die biologische Vielfalt im Hotspot ein. Mit „Lebensader Oberrhein“-Unterstützung haben sie insgesamt über 300 Quadratmeter Lebensraum für Stieglitz, Erdhummel und Tagpfauenauge geschaffen: Naturnahe „Grünflächen“ mit heimischen Stauden schaffen im Siedlungsraum für viele Arten lebensnotwendige „Trittsteinbiotope“ und verbinden Lebensräume miteinander. Infotafeln sorgen dafür, dass die Bevölkerung von diesem vorbildlichen Einsatz erfährt – und sich vielleicht der eine oder die andere ebenfalls engagiert.



Wer war wo?

- **Baden-Württembergs Umweltminister Franz Untersteller** hat sich im Mai beim Besuch im „Hirschacker“ selbst ein Bild von den Naturschutzereignissen gemacht, die der NABU seit dem Projektstart bereits für die Sandlebensräume mit ihrer weit über die Landesgrenzen hinaus bedeutsamen Artenvielfalt erzielt hat. Anschließend nahm er die Beweidungsflächen in Augenschein, auf denen zum ersten Mal Ziegen und Schafe als „tierische Landschaftspflegerinnen“ im Einsatz waren. Die Burenziegen und Coburger Fuchsschafe sollen verhindern, dass Traubenkirsche, Brombeere oder Robinien die geschützten Sandlebensräume überwuchern.
- Die letzte Exkursion im Rahmen der **Biodiversitätsbotschafter-Ausbildung** führte die rund 20 Teilnehmer/-innen zu ausgewählten – „nassen“ und „trockenen“ – Projektmaßnahmen in Rheinland-Pfalz: Die Biodiversitäts-Azubis informierten sich über die Reaktivierung eines alten Bachlaufs, besuchen das „Wunderseggenried“, wo der letzte Rest einer ehemaligen Feuchtwiese bewahrt wird, sowie den Dudenhofener Dünenlehrpfad. Mit der Exkursion geht der Kurs in die Endphase, die Teilnehmer/-innen erarbeiten eigene Führungen – Voraussetzung, um später als zertifizierte Multiplikatoren/Multiplikatorinnen im Auftrag der Biodiversität am Oberrhein tätig zu werden.
- Beim Fest zum 50-jährigen Jubiläum der mitten im Hotspot gelegenen **Waldschule Walldorf** drehte sich alles um die Vielfalt. Als Kooperationspartner der Schule war „Lebensader Oberrhein“ beim großen Jubiläumstreffen mit von der Partie. Schließlich setzen sich auf dem Maulbeerbuckel in unmittelbarer Nachbarschaft der Waldschule NABU, Forst und Gemeinde gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern dafür ein, Sandlebensräume für seltene Tier- und Pflanzenarten zu retten.
- Die **SWR Landesschau** hat über Bedrohungen für Vögel berichtet – und im Hotspot am Oberrhein ein wenig Licht am Horizont ausgemacht: Nach den „Lebensader Oberrhein“-Naturschutzmaßnahmen könnte die Heidelerche im „Hirschacker“ zwischen Mannheim und Schwetzingen wieder heimisch werden. Vor zwei Jahren war ihr Ruf das erste Mal nach 40 Jahren wieder zu hören. Was sie braucht, damit sie sich wieder ansiedelt: www.lebensader-oberrhein.de



Abbildungen: Claudia Ziebold, Hans Riemer, Sofia Bonhaus, Sabine Hebbelmann, Dietmar Nill.

Einen schönen Sommer wünschen

Dr. Katrin Fritsch

Anke Beisswänger

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen

